Neue Chrysomeliden und Coccinelliden aus dem Kaukasus.

Beschrieben von **Jul. Weise** in Berlin.

1. **Cryptocephalus Lederi.** *Breviusculus, niger, nitidus, antennarum basi, lateribus clypei, maculis binis frontalibus pedibusque testaceis, femoribus posticis tarsisque nigricantibus, fronte longitudinaliter impressa prothoraceque crebre subtiliter punctatis, interstitiis punctulatis, elytris subtilius punctato-striatis, prosterno latissimo, processu apice subemarginato.* Long. 2·5—3 *mm.*

Mas: *maculis frontis magnis, elongatis.*

Femina: *maculis frontalibus parvis, rotundatis.*

Dem *Cr. ocellatus* Drap. sehr ähnlich, auf dem Kopfe und Halsschild dichter und deutlicher punktirt, an den theilweise dunklen Beinen, besonders aber an der dunklen Oberlippe und dem nur an den Seiten hellen Kopfschilde ohne Weiteres zu erkennen; kürzer und breiter als *Cr. carpathicus* Friv.

Glänzend schwarz, die Basalhälfte der Fühler und die Beine röthlich gelbbraun, Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze schwarz, zuweilen auch die Mittelschenkel auf dem Rücken dunkel, Tarsen braun, ihre beiden letzten Glieder schwärzlich. Kopf dicht und fein punktirt, zwischen den Augen runzelig, die Stirn der Länge nach breit rinnenförmig eingedrückt, mit zwei hellgelben Makeln, auch der Kopf unterhalb der Fühler gelb, Oberlippe und ein dreieckiger Fleck (♂) oder die ganze Mitte des Kopfschildes (♀) schwarz. Halsschild dicht, fein und tief punktirt, mit feineren Punkten in den Zwischenräumen, die hier und da leicht gerunzelten Flügeldecken regelmässig und ziemlich fein punktirt-gestreift, die Punkte hinten kaum abgeschwächt, Zwischenstreifen fast eben, einzeln und äusserst fein quer gerunzelt, zuweilen auch verloschen punktulirt. Vorderbrust zwischen den Hüften sehr breit, kräftig punktirt. der Vorderrand leicht erhöht, der Hinterrand sanft ausgerandet, aber nicht jederseits in eine Spitze vorgezogen, wie bei *ocellatus.*

Beim ♂ sind die Stirnmakeln gross, lang, die Vordertarsen erweitert.

Im Araxesthale von meinem lieben Freunde Leder gesammelt.

2. **Aphthona armeniaca.** *Ovalis, convexiuscula, nigra, nitida, antennis articulis 4 vel 5 ultimis infuscatis pedibusque rufo-testaceis, femoribus posticis nigris, lineis frontalibus profunde impressis, carina faciali acuta, prothorace sublaevi, elytris obscure coeruleis, crebre concinne punctatis.* Long. 2·5 *mm.*

Etwas grösser, aber flacher als *venustula*, rein und glänzend schwarz, die Flügeldecken ziemlich blass und nicht lebhaft blau, Fühler und Beine röthlichgelb, an ersteren die vier oder fünf letzten Glieder angedunkelt, an letzteren nur die Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze schwarz. Kopf wie bei *pygmaea* gebildet, Halsschild fast glatt. Die Punktirung der Flügeldecken erinnert am meisten an die von *coerulea*, doch besitzen die Punkte ziemlich gleiche Grösse und sind etwas schärfer eingestochen.

Im Araxesthale von Leder gesammelt.

3. **Cassida saucia.** *Ovalis, postice sat attenuata, convexa, nitida, prasina, subtus flavo-testacea, lineis frontalibus vix conjunctis, prothorace sublunato, sat crebre subtiliter punctato, angulis posticis fere rotundatis, elytris basi leviter assurgentibus, dein obsolete gibbosis, punctato-striatis, juxta suturam impressis maculisque plurimis sanguineis obsoletis ornatis, humeris productis, subacutis, margine declivi.* Long. 4—4·5 *mm.*

Kaukasus: Araxesthal (Leder), Ordubad (v. Heyden).

Die Gattung *Cassida* besteht aus zwei natürlichen Abtheilungen, welche bisher durch die Lage und Verbindung der Stirnlinien nothdürftig unterschieden worden sind. Bei der einen, *Cassida* in spec., ist die seitliche Verlängerung der Flügeldecken mehr oder weniger flach ausgebreitet, die Brust steigt nach der Mittellinie hin an, erhebt sich wenigstens so hoch als der äusserste Rand der Decken und berührt, wenn das Thier sitzt, die Unterlage. Bei der zweiten Gruppe, die ich, weil sie durchgehends kleinere Arten*) enthält, **Cassidula** nenne, fällt die seitliche Verlängerung der Flügeldecken steil ab, die Unterseite des Körpers ist niedrig, nicht so hoch als der Rand der Flügeldecken und kann sich daher beim Sitzen des Thieres niemals an die Unterlage anlegen. Zu dieser Abtheilung gehört die vorliegende Art. Sie ist mit *C. bella* Fald., welche zur ersten Gruppe gehört, nicht, wohl aber mit *Cassidula virguncula* Ws. aus Shan-si nahe verwandt, jedoch viel schmäler als diese, die vordere Aussenecke der Flügeldecken

*) Z. B. *vittata* Villers, *nobilis* L., *desertorum* Gebl., *deflexicollis* Boh. etc.

stärker vorgezogen, die Punktirung der Oberseite stärker, die Flügeldecken hinter dem Schildchen deutlicher gehöckert, nicht einfarbig grün, sondern längs der Naht mit unregelmässigen blutrothen Makeln mehr oder weniger auffällig besetzt.

Verkehrt eiförmig, bald hinter den Schultern am breitesten, dahinter merklich verengt, an der Spitze bedeutend schmäler als vorn, hoch gewölbt, hellgrün, glänzend, die Unterseite blass gelbbraun, eine kleine Stelle in der Mitte der Hinterbrust schwärzlich, zuweilen auch der erste Bauchring etwas angedunkelt. Die Stirnlinien laufen geradlinig bis zur Fühlerbasis und vereinigen sich nicht, wenigstens nicht deutlich. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, annähernd mondförmig, mit fast rechtwinkeligen, aber abgerundeten Hinterecken, auf der Scheibe ziemlich dicht, fein punktirt.

Flügeldecken auf dem breit dreieckigen Basaltheile in einer Ebene ansteigend und neben dem Schildchen eingedrückt, die Naht dahinter in einen kleinen Höcker erhöht. Ihre Oberfläche ist in regelmässigen Reihen ziemlich kräftig punktirt, die zwei ersten Punktreihen liegen hinter dem Höcker auf einem vertieften Streifen neben der Naht, ausserdem ist ein nach oben verflachter Eindruck hinter der Schulter bemerkbar, die Vorderecken sind vorgezogen und ziemlich spitz. Bei gut ausgefärbten Stücken ist die Nahtkante hell röthlich, ein gemeinschaftlicher makelförmiger Fleck hinter der Mitte, ein dritter auf dem Höcker und in dem Eindrucke davor, sowie zwei kleine punktförmige Makeln an der Basis, jederseits vom Schildchen roth, diese Zeichnung jedoch wenig hervortretend und sehr verwaschen.

4. **Scymnus pauper.** *Ovalis, convexus, rufo-testaceus, sat nitidus, minus dense pubescens, elytris crebre punctatis, brunnescentibus, prosterno angusto lineis 2 elevatis subparallelis, laminis abdominalibus parvis, integris.* Long. 1·8—2·3 *mm.*

Diese Art zeigt in der Bildung der Schenkellinie grosse Uebereinstimmung mit *Scymn. ater, testaceus* und *globosus*, unterscheidet sich aber von den genannten Arten, abgesehen von der undichten Behaarung der Oberseite, leicht durch das sehr schmale Prosternum, dessen beide Kiellinien dicht neben einander ziemlich bis zum Vorderrande laufen.

Länglich eiförmig, gewölbt, hell röthlich gelbbraun, die Flügeldecken dunkler braun, oben verhältnissmässig lang, aber

nicht sehr dicht, wolkig behaart, ziemlich glänzend. Fühler länger als der Querdurchmesser eines Auges, Halsschild quer, von den Hinterecken aus in sanftem Bogen verengt, dicht und äusserst fein punktirt. Flügeldecken an den Seiten mässig gerundet, mit deutlicher Schulterbeule und feiner Punktirung, zwischen der man bei stärkerer Vergrösserung stärkere, zuweilen gereihte Punkte bemerkt. Prosternum schmal, ungefähr den zehnten Theil so breit als das Mesosternum. Schenkellinie ziemlich klein, ihr innerer Theil viel flacher als der äussere, welcher mit dem Seitenrande sehr wenig convergirt.

In Lenkoran von H. Leder aufgefunden.

Zwei neue Gallmücken.

Von J. J. Kieffer in Bitsch (Lothringen).

I. Diplosis Traili n. sp. *)

Männchen. — Stirn, Untergesicht, Rüssel und Taster schmutzig gelb; Augen schwarz; Fühler 1·40 *mm* lang, 2 + 24-gliederig; Geisselglieder fast gleich, abwechselnd kurz eiförmig und kugelig; alle mit zwei dichten Haarwirteln, wovon der untere etwa doppelt so lang als der obere ist, und bei den kugeligen Gliedern am Grunde, bei den eiförmigen aber in der Mitte steht; alle Geisselglieder, das erste ausgenommen, gestielt, Stiele abwechselnd länger und kürzer, die der eiförmigen Glieder etwa drei Viertel so lang als diese Glieder, die der kugeligen von derselben Länge als die eiförmigen Glieder, ohne Verdickung am Ende. Hinterhaupt schwarz. Hals gelb.

Mittelleib schwefelgelb. Rückenschild und Schildchen glänzend schwarz, mit spärlicher grauer Behaarung. Flügel mässig irisirend; erste Längsader an der Querader dem Vorderrande etwa $1\frac{1}{2}$ so nahe als der zweiten Längsader; letztere von der Querader an zuerst schwach nach unten, dann ein wenig nach oben gebogen, in die Flügelspitze mündend; dritte Längsader hinter der Einmündungsstelle der ersten Längsader gegabelt. Querader schief, jenseits der Erweiterung des Hinterrandes liegend. Schwinger braun, Stielchengrund weiss. Brust dunkel. Beine oberseits schwarz, unterseits hell.

*) Ich benenne diese Art nach Herrn James Trail, Professor an der Universität von Aberdeen, dem ich zu besonderem Danke verpflichtet bin.